

g — k

Galerie Kernweine

**Foto
und Raum**



**FOTO
UND RAUM**

Pressespiegel der Ausstellung „Nothing's Lost in Numbers“

Foto-Ausstellung von Felix Gärtner und Romano Dudaš vom 10. August bis 6. Oktober 2019 in der Galerie Kernweine.

Die Exponate der Ausstellung *Nothing's Lost In Numbers* stammen von 31 gebrauchten, auf eBay erworbenen Speicherkarten aus der ganzen Welt. Sie wurden von Gärtner und Dudaš mittels eines herkömmlichen Datenrettungsprogramms von den vermeintlich leeren Speicherkarten wiederhergestellt. Die zum Vorschein gekommenen Medien erlauben einen voyeuristischen Blick in die Leben Fremder – was sich dem Betrachter eröffnet, ist ursprünglich nicht für seine Augen bestimmt.

Nothing's Lost In Numbers hinterfragt die Bedeutung und Realisierbarkeit des Löschens im digitalen Raum und testet unser Bewusstsein für die eigene Datensicherheit. Das ausgediente Smartphone ist verkauft, die vertraulichen Dokumente verstauben in der Cloud und die Login-Daten für das verwaiste Facebook-Profil sind längst vergessen. Wie wichtig ist uns noch die Kontrolle über unseren digitalen Fussabdruck? Können wir unsere Spuren im Internet verwischen oder lebt ein Teil von uns für immer weiter auf den Servern des Silicon Valley?

Ausgewählte Pressestimmen- und publikationen

- Südwestpresse
- dpa
- Stuttgarter Zeitung
- Deutschlandfunk
- Monopol Magazin für Kunst und Leben
- Foto Hits
- Süddeutsche Zeitung
- Welt

Südwestpresse; 9.August 2019: Die Fotos fremder Menschen

Die Fotos fremder Menschen

Stuttgarter Ausstellung wirft Frage nach Umgang mit sensiblen Daten auf.

Ein brennendes Feld irgendwo in Afrika. Ein bleicher Fuß mit knallrot lackierten Nägeln. Sauber abgespülte Teller in einem Wohnmobil. Ein Maschinengewehr. Wer auf den Fotos der Ausstellung „Nothing’s Lost In Numbers“ in der Stuttgarter Galerie Kernweine nach einem gemeinsamen Nenner sucht, dürfte zunächst nicht fündig werden.

Die auf ihnen abgebildeten Motive könnten kaum unterschiedlicher sein. Die Fotografen Felix Gärtner und Romano Dudaš haben die Bilder auch nicht selbst geschossen. Stattdessen haben sie Speicherkarten aus aller Welt bei eBay gekauft, die vermeintlich gelöschten Fotos mittels eines Recovery-Programms wiederhergestellt und nun für die Ausstellung aufbereitet.

Die digitale Wundertüte offenbarte ihnen ein Spektrum an Aufnahmen, die das Leben selbst widerspiegeln: oft banal, manchmal skurril, manchmal abstoßend. Mit einfachsten Mitteln konnten sie die Fotos wiederherstellen, die die Privatleute eigentlich bereits gelöscht hatten. Auf die Recovery-Programme war Felix Gärtner aufmerksam geworden, als er einmal selbst versehentlich hunderte wichtige Bilder gelöscht hatte.

„Mir hat das aus der Bredouille geholfen, mich aber im Nachhinein auch beschäftigt“, so der gebürtige Stuttgarter, der in London lebt. Auch Dudaš beschäftigte der mitunter leichtfertige Umgang mit privatem Bildmaterial, etwa wenn Menschen Diarahmen auf Flohmärkten verkaufen, ohne sich die Mühe zu machen, vorher ihre Fotos herauszunehmen.

Vor zwei Jahren entstand der Plan, diese Erkenntnisse künstlerisch zu verarbeiten. Im Vordergrund stehe die technische Faszination,

sagt Gärtner. „Die Programme stehen ja oft als Freeware zu Verfügung, mit einem Mausklick lassen sich die Inhalte jeglicher Speichermedien ohne technisches Knowhow wiederherstellen.“

Gleichzeitig würden gebrauchte Speicherkarten überall verkauft. Dieses offensichtliche Sicherheitsmanko zu thematisieren ist zentrales Anliegen der Künstler. Die Grundsatzfrage nach dem Umgang mit sensiblen Daten im kaum mehr zu überblickenden digitalen Dschungel liegt dabei nahe, seien es Kreditkartendaten, Passwörter oder Browserverläufe.

Einen voyeuristischen Aspekt gibt es zwangsläufig auch, wenn man sich durch 31 Speicherkarten und hunderte Fotos wühlt. Der sei jedoch nebensächlich, betonen die beiden. Gesichter würden nicht gezeigt, die Symbolik steht bei den collagenartig angeordneten Fotos im Vordergrund. Relevant ist „Nothing’s Lost in Numbers“ auf jeden Fall: denn niemand kann sich heute sicher sein, dass seine Privatfotos nicht irgendwann einmal in einer Galerie hängen – oder ganz woanders.

Nothing’s Lost in Numbers ist vom 10.August bis 6.Oktober in der Galerie Kernweine, Cottastraße 4 – 6, zu sehen.

dpa; 10. August 2019: Galerie mit Fotos aus weggeworfenen Daten (1)

Stuttgart (dpa/lsw) - Ein Fingerdruck - und wieder ein Foto mehr auf dem Handy. Viele Millionen Bilder landen Tag für Tag auf den Speicherkarten der Kameras. Und wenn sie nicht mehr gefallen, werden sie mit einem weiteren Fingerdruck einfach gelöscht. Wirklich? Ist das so? Sind gelöschte Daten wirklich unwiederbringlich? Oder denken wir das nur, weil wir die Fotos und Texte im digitalen Papierkorb abgelegt haben? Unter dem Titel «Nothing's Lost in Numbers» stellen zwei Künstler aus Stuttgart in den kommenden Wochen aus, was eigentlich schon nicht mehr zu sehen sein sollte: scheinbar gelöschte Fotos und Videos, wiederhergestellt und ausgedruckt.

Die Aufnahmen stammen von 31 im Internet gekauften, gebrauchten und vermeintlich leeren Speicherkarten aus der ganzen Welt. Felix Gärtner und Romano Dudaš (beide 28) nutzten ein gewöhnliches Datenrettungsprogramm und stießen auf Fotos, Textdateien und Videos, auf Schnappschüsse aus dem Urlaub ebenso wie auf Bilder von einem Flugzeugträger und Fotos eines französischen Journalisten aus dem Irak.

Gärtner, Fotograf in London, hat nach einer Fotosession selbst erfahren, wie einfach es ist, gelöschte Daten zurückzugewinnen. «Ich hatte einige Fotos zu schnell abgelegt», erzählt er. «Überrascht war ich, wie schnell es möglich ist, nicht nur die jüngeren Fotos zurückzubekommen. Denn es tauchten aus den tiefsten Schichten des Datenträgers auch Bilder von drei oder vier Jahre alten Aufträgen auf.

Rechtlich sei das «eine Grauzone», räumt Gärtner ein. «Aber wir wollen die Besucher wachrütteln und ihnen einen Spiegel vorhalten, wir wollen auf Sicherheitslücken aufmerksam machen.» Die wenigsten Nutzer wüssten, wie man Daten von Speichern wirklich löscht. Und für viele werde ein Problem wie dieses eben erst sichtbar, wenn es physisch vor ihnen an der Wand hänge. «Wir könnten genauso gut gelöschte Kreditkartendaten aufhängen, das muss den Menschen bewusst werden», sagt Romano Dudaš, der derzeit in Berlin lebt und arbeitet.

Ein Blumentopf und eine Wiesenkapelle, unscharfe Jogger von hinten und ein Bündel Dollarscheine, ein schlecht lackierter nackter Damenfuß - die wiederentdeckten Fotos sind anonym und fremd, und doch wirken sie vertraut. «Wir machen im Grunde kollektiv die gleichen Fotos», sagt Dudaš. «Blumen, Urlaub, Freunde, alles wiederholt sich.»

dpa, 10.August 2019: Galerie mit Fotos aus weggeworfenen Daten (2)

Er sei immer wieder erstaunt darüber, wie wenig bekannt sei über das Löschen von Daten auf Sticks oder Speicherkarten. «Man weiß, dass man seine Handtasche nicht liegenlässt, aber wir haben keine Ahnung, wie wir mit den Daten von uns umgehen», sagt Dudaš. Dabei gehe es eben nicht mehr zu wie früher im Fotolabor, als Bilder beim Entwickeln nur von ein oder zwei Personen gesehen werden konnten. «Heute hat man viel intimere Fotos auf dem Smartphone, man geht aber deutlich nachlässiger damit um.»

Der oberste Datenschützer des Landes, Stefan Brink, stimmt zu: «Vielen Bürgern ist diese Problematik wahrscheinlich noch nicht bewusst, hier müsste mehr Aufklärungsarbeit geleistet werden.» Die Stuttgarter Ausstellung liefere einen Aufklärungsbeitrag, sagte der Landesbeauftragte für den Datenschutz.

Brink warnt aber auch davor, dass das Problem weit über das Smartphone hinausreicht: Es gebe Beschwerden, dass Unternehmen wie zum Beispiel Arztpraxen die Daten auf Speichermedien nicht hinreichend sicher löschen, bevor diese weiterverkauft würden. «So können unter Umständen sehr sensible Daten über Personen mit einfachsten Mitteln wiederhergestellt werden.»

Dabei lassen sich Daten löschen, voll und ganz - es ist aber ein bisschen mehr Aufwand als ein einfacher Tastendruck. Denn die Fotos und digitalen Informationen werden auf Datenträgern als Aneinanderreihungen von Nullen und Einsen in verschiedenen Kombinationen abgelegt. Will man diese von einem Speichermedium entfernen, müssen diese Zahlenstränge mit neuen Kombinationen überschrieben werden. So landet das Foto garantiert im Daten-Nirwana - und nicht im Museum.

Stuttgarter Zeitung Print, 10.August 2019: Das Datenleck der anderen



Stuttgarter Zeitung digital, 09.August 2019: das Datenleck der anderen

> <https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.ausstellung-nothing-s-lost-in-numbers-in-stuttgart-das-datenleck-der-anderen.2a393507-352e-4c47-8548-232fd6c81285.html?reduced=true>

Ausstellung „Nothing’s Lost In Numbers“ in Stuttgart

StZPlus

Das Datenleck der anderen

Von Ingmar Volkmann - 09. August 2019 - 16:02 Uhr

Sind gelöschte Bilder wirklich für immer verschwunden? Romano Dudas und Felix Gärtner zeigen in ihrer Ausstellung „Nothing’s Lost In Numbers“ in der Galerie Kernweine Fotos, die sie auf alten Speicherkarten von Ebay wiederhergestellt haben.



Collage aus der Ausstellung „Nothing’s Lost In Numbers“ von Romano Dudas und Felix Gärtner
Foto: Galerie Kernweine

Deutschlandfunk, 13.08.201: Radio-Beitrag in der Sendung „Corso Kunst & Pop“

> https://www.deutschlandfunk.de/speicherkarten-projekt-fremde-fotos-zur-schau-gestellt.807.de.html?dram:article_id=456233

Deutschlandfunk

Dienstag, 20.08.2019 Suchen

Die Nachrichten Politik Wirtschaft Wissen Kultur Europa Gesellschaft Sport LIVE ▶

Startseite > Corso > Fremde Fotos zur Schau gestellt > 13.08.2019 Seit 12:00 Uhr Nachrichten

Speicherkarten-Projekt

Fremde Fotos zur Schau gestellt

In einer raumfüllenden Collage haben die Künstler Felix Gärtner und Romano Dudaß Fotos aus aller Welt in einen neuen Kontext gebracht – Fotos, die von gebrauchten Speicherkarten stammen. „Gerade dass diese Bilder nicht für fremde Augen bestimmt waren, macht sie besonders“, sagte Dudaß im Dlf.

Romano Dudaß im Corsogespräch mit Sören Brinkmann

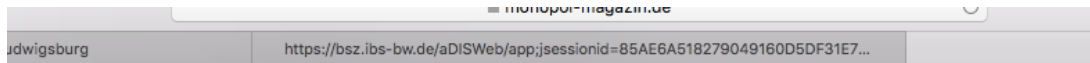
Hören Sie unsere Beiträge in der Dlf Audiothek



Blick in die Ausstellung „Nothing's Lost in Numbers“ (Galerie Kernweine)

Monopol Magazin für Kunst und Lebendigital, 09.August 2019: Auferstandene Daten in Stuttgart

> <https://www.monopol-magazin.de/wohin-am-wochenende-353>



Auferstandene Daten in Stuttgart

Sind gelöschte Daten wirklich gelöscht? Oder denken wir das nur, weil wir die Fotos und Texte im digitalen Papierkorb abgelegt haben? Unter dem Titel "Nothing's Lost in Numbers" stellen zwei Künstler aus Stuttgart in den kommenden Wochen aus, was eigentlich nicht mehr zu sehen sein sollte: scheinbar gelöschte Fotos und Videos, wiederhergestellt und ausgedruckt.

Die in der Galerie Kernweine ausgestellten Fotos stammen von 31 im Internet gekauften und vermeintlich leeren Speicherkarten aus der ganzen Welt. Felix Gärtner und Romano Dudaš (beide 28) nutzten ein gewöhnliches Datenrettungsprogramm und stießen auf Fotos, Textdateien und Videos, auf Schnappschüsse aus dem Urlaub ebenso wie auf Bilder von einem Flugzeugträger und einem Brand in einem afrikanischen Dorf.

Rechtlich sei das "eine Grauzone", räumt Gärtner ein. "Aber wir wollen die Besucher wachrütteln und ihnen einen Spiegel vorhalten, wir wollen auf Sicherheitslücken aufmerksam machen." Die wenigsten Nutzer wüssten, wie man Daten von Speichern wirklich löscht. Und für viele werde ein Problem wie dieses eben erst sichtbar, wenn es physisch vor ihnen an der Wand hänge. (dpa)

Felix Gärtner und Romano Dudaš: "Nothing's Lost in Numbers", Galerie Kernweine, Stuttgart, 10. August bis 6. Oktober

Foto Hits, 05.August 2019: Was fremde Speicherkarten offenbaren

> <https://www.fotohits.de/news/artikel/datenspionage-was-fremde-speicherkarten-offenbaren/>

05.08.2019 | Erstellt von FOTO HITS-Redaktion | Kategorien: [Events](#)

Datenspionage

Was fremde Speicherkarten offenbaren

Am Samstag, den 10. August 2019, eröffnet die Stuttgarter Galerie Kernweine die Foto-Ausstellung „Nothing's Lost in Numbers“ von Felix Gärtner und Romano Dudaš. Zentrales Thema ihrer Bilderserie ist der Horror jedes Computer-Nutzers: scheinbar gelöschte Daten, die Fremde wiederherstellen.

Die ausgestellten Aufnahmen stammen von 31 auf eBay erworbenen Speicherkarten aus der ganzen Welt. Gärtner und Dudaš nahmen ein gewöhnliches Datenrettungsprogramm und schauten, was zum Vorschein kam. Ihren neugierigen Blicken offenbarten sich persönliche Schnappschüsse, die rund um den Globus entstanden. Ebenso dürfen Ausstellungsbesucher fasziniert und ein bisschen beschämt in das Leben anderer schauen.



Eine ersteigerte Speicherkarte offenbarte unter anderem dieses Bild.

Süddeutsche Zeitung, 09. August 2019: Galerie mit Fotos aus weggeworfenen Daten

> <https://www.sueddeutsche.de/kultur/fotografie-stuttgart-galerie-mit-fotos-aus-weggeworfenen-daten-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-190809-99-397517>

Süddeutsche Zeitung  4 Politik Wirtschaft Meinung Panorama Sport München Bayern Kultur Gesellschaft Wissen Digital Kar
mehr...

Stuttgart (dpa/lsw) - Sind gelöschte Daten wirklich gelöscht? Oder denken wir das nur, weil wir die Fotos und Texte im digitalen Papierkorb abgelegt haben? Unter dem Titel "Nothing's Lost in Numbers" stellen zwei Künstler aus Stuttgart in den kommenden Wochen aus, was eigentlich nicht mehr zu sehen sein sollte: scheinbar gelöschte Fotos und Videos, wiederhergestellt und ausgedruckt.

Direkt aus dem dpa-Newskanal

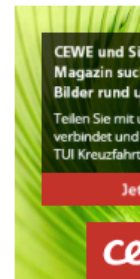


[Feedback](#)

Die in der Galerie Kernweine ausgestellten Fotos stammen von 31 im Internet gekauften und vermeintlich leeren Speicherkarten aus der ganzen Welt. Felix Gärtner und Romano Dudaš (beide 28) nutzten ein gewöhnliches Datenrettungsprogramm und stießen auf Fotos, Textdateien und Videos, auf Schnappschüsse aus dem Urlaub ebenso wie auf Bilder von einem Flugzeugträger und einem Brand in einem afrikanischen Dorf.

Rechtlich sei das "eine Grauzone", räumt Gärtner ein. "Aber wir wollen die Besucher wachrütteln und ihnen einen Spiegel vorhalten, wir wollen auf Sicherheitslücken aufmerksam machen." Die wenigsten Nutzer wüssten, wie man Daten von Speichern wirklich löscht. Und für viele werde ein Problem wie dieses eben erst sichtbar, wenn es physisch vor ihnen an der Wand hänge.

ANZEIGE



Welt, 09. August 2019: Galerie mit Fotos aus weggeworfenen Daten

> <https://www.welt.de/regionales/baden-wuerttemberg/article198224895/Galerie-mit-Fotos-aus-weg-geworfenen-Daten.html>

welt

AbonnementTickerSuche

BADEN-WÜRTTEMBERG

POLITIK IN BADEN-WÜRTTEMBERG WETTER STELLENMARKT

BADEN-WÜRTTEMBERG

Galerie mit Fotos aus weggeworfenen Daten

Veröffentlicht am 09.08.2019



Felix Gärtner (l) und Romano Dudaš (r), Künstler aus Stuttgart, stehen in der Ausstellung «Nothing's Lost in Numbers». Foto: Edith Geuppert

Quelle: dpa-infocorn GmbH

Contact

Galerie Kernweine GmbH

Contact person:

Oliver Kröning

Anna-Lena Reulein

Cottastraße 4-6

D 70178 Stuttgart

M +49 162 321 3932

www.galerie-kernweine.com

ok@galerie-kernweine.com